

das gute Beispiel von oben: das sind die entscheidenden Zustände; ihr Gegenteil muß ein Volk zur Revolution hinzwingen.

WR 415

Im Grunde genommen sind Revolutionen ein Dauerzustand: stets stehen sich zwei Parteien gegenüber: die eine, die ihre Macht erhalten will; die andere, die Gerechtigkeit und Verbesserung aller öffentlichen und privaten Zustände fordert. Die gesunde Wurzel aber solchen Antagonismus' liegt beim Volke ().

Und noch eine weitere Revolution heißt Murhard gut: es ist die friedliche, langsame, aber sichere Revolution, welche die Zeit bewirkt, und welche das Menschengeschlecht einer besseren Bestimmung entgegenführt. "Jeder redliche Mensch befördert diese Revolution, insofern er die Grundsätze der Moral zu verbreiten, und die Fortschritte in der Bildung zu beschleunigen ^{be}strebt ist Sie ist es, welche veranlaßt, daß dann auf dem Wege der Gewalt versucht wird, was auf friedlichem nicht zu erreichen steht" (ebda).

Obwohl die bisherigen Ausführungen Murhards Vorstellungen über das Recht zum Widerstand und zur Empörung hinreichend dargelegt haben, unterzieht sich Murhard noch einmal der Mühe, in detaillierten Darstellungen die Irrlehren vom sogen. leidenden Gehorsam zu untersuchen. Wir greifen aus diesen Schilderungen solche heraus, die für Murhard eine besondere Bedeutung haben. An solcher Stelle steht die Lehre Luthers. Luther ist zwar weit entfernt, den Despotismus zu unterstützen, aber er verwirft den tätlichen Widerstand der Völker. Luthers Unterscheidung, die Obrigkeit ändern und die Obrigkeit bessern erscheint Murhard wie ein leeres Wortspiel. In Luthers Ausspruch: "wenn Gott nicht hält, dann können wir den Haufen nicht halten", sieht Murhard eine β Verkennung des Wesens jeder echten Revolution; vor allem, wenn man bedenkt, wie sich aus solchen Sätzen die Lehre des Absolutismus entwickelt hat ().

WR 31

WR 12 u. 409

Bodin, Barkley, Schnasius, selbst Pufendorf, den er als Juristen verehrt, lehnt Murhard in seiner Widerstandslehre ab. Nicht besser ergeht es Hugo Grotius ().